



DIE ERSTEN 20 JAHRE LYMPH LIGA

Arbeit noch lange nicht zu Ende

Seite 2

Seite 7
ÖLL-Jahrestagung 2014
Volles Haus in Leoben.

Seite 11
Unsere Landesstellen
sind für Sie da.



EDITORIAL

*Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser!*

Unsere Zeitung ist diesmal zwei großen Themen gewidmet: unserem 20-Jahr-Jubiläum und der Jahrestagung 2014 in Leoben. Zeit, Ihnen hier für Ihre Treue und vielen auch für ihr Engagement zu danken, ohne die wir die ersten 20 Jahre nicht geschafft hätten.

Dass es mit Energie in die nächsten 20 geht, hat schon unsere Jahrestagung im September bewiesen. Bleiben Sie uns treu, helfen Sie mit, das Beste für die PatientInnen zu erreichen!

Ihr
Prim. Dr. Walter Döllner,
Präsident

Ihr
Manfred Schindler,
Beauftragter der ÖLL für
Öffentlichkeitsarbeit

DIESER ZEITUNG LIEGEN EIN BEGLEITSCHREIBEN UND EIN ERLAGSCHEIN BEI.

Falls Sie Ihren Mitgliedsbeitrag für 2014 noch nicht einbezahlt haben, so dürfen wir Sie höflichst ersuchen, diesen Beitrag in Höhe von € 25,- zu überweisen.

Herzlichen Dank!
Die Kassierin.

IMPRESSUM und Offenlegung: Medieninhaber: Österreichische LYMPH-LIGA, 2560 Berndorf, Postfach 41, Tel.: 0 26 72/844 73, Fax: 0 26 72/889 96, www.lymphoedem.at, info@lymphoedem.at, Layout: SD, Konzept & Text: www.mandlkommunikation.at, Druck: druck.at, Richtung der Zeitung: Informationen für Lymphödem-PatientInnen u. Mitglieder der Österreichischen LYMPH-LIGA.

UNSERE ERSTEN 20 JAHRE



Mitgliederstand mit 5.9.2014:
553 Mitglieder
512 ordentliche Mitglieder
18 außerordentliche Mitglieder (unterstützende Firmen)
23 Vorstandsmitglieder

Warum wurde die österreichische Lymphliga vor 20 Jahren gegründet? Die Lymphangiologie und die Erkrankung der Lymphgefäße, wie das Lymphödem, sind in der Schulmedizin Stiefkinder. Es wird auch in der praktischen Medizin der Lymphologie nicht der Stellenwert zugemessen, den er verdienen würde. So kommt es immer wieder vor, dass PatientInnen mit Lymphödem nicht in dem Ausmaß einer Behandlung zugeführt werden, wie es heute nach dem wissenschaftlichen Stand entsprechen würde. Auf der Strecke bleiben die vom Lymphödem betroffenen Menschen.

Eine Änderung der Situation lag förmlich in der Luft. So entstanden in den 70iger Jahren in Österreich drei Keimzellen, die als früher Beginn der Idee der österreichischen Lymph-Liga zu nennen sind.

VORGESCHICHTE

Da ist zunächst das Therapiezentrum Wittlinger in Walchsee in Tirol, wo schon seit längerer Zeit LymphödempatientInnen behandelt wurden. Gleichzeitig war auch hier schon eine Ausbildungsakademie für die Ausbildung manueller Lymphdrainage gegründet worden. In Walchsee, wo der Erfinder und Gründer der manuellen Lymphdrainage Dr. Vodder gewirkt hat, hat die Familie Wittlinger in Nachfolge von Dr. Vodder die Lymphdrainagetechnik bekannt gemacht und weiterentwickelt.

Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs

Pioniere



RR Martha Frühwirth

geb. 30. April 1924

Wien; † 23.3.1998

Gründerin der ersten

medizinischen Selbsthilfegruppe in Österreich

(Frauenselbsthilfe nach Krebs).



Gertrude Buchmann

Frauenselbsthilfe nach Krebs Wien

Selbsthilfegruppe für Lymphödemerkrankte

Adresse: Obere Augartenstraße 26-28, 1020

Wien



Christl Zimmermann

Vorsitzende

Frauenselbsthilfe nach Krebs

Gruppe

Landesgruppe Vorarlberg

In den 80iger Jahren kam es im Bereich Frauenselbsthilfe nach Krebs zu Bestrebungen, Frauen mit Armlymphödemen Hilfe angeeignet zu lassen. Hier waren voran die Leiterin der Frauenselbsthilfe nach Krebs, Regierungsrat Martha Frühwirth,

Gertrude Buchmann, von der Frauenselbsthilfe nach Krebs Wien, die auch später eine Selbsthilfegruppe für Lymphödemerkrankte geleitet hat, sowie auch die Landesstellenvorsitzende Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs Vorarlberg, die dieses Manko der Nichtbeachtung des Lymphödems in der Öffentlichkeit bekannt gemacht haben.

Die dritte Keimzelle war um 1990 in Kärnten entstanden. Hier wurde von Sigrid Markovic aufgezeigt, dass keine Möglichkeit der Diagnose und Therapie des Lymphödems besonders, wenn es nicht als Folge einer Krebserkrankung aufgetreten, also angeboren ist, in den Bezugskrankenhäusern besteht. Durch ihre Aktivität und mit der Unterstützung der Patientenanwältin von Kärnten, DDr. Doris Lakomy, sowie dem Chefarzt der Gebietskrankenkasse Kärnten, Dr. Bernhard Trusnovic, konnte nach Recherche festgestellt werden, dass nicht nur die Behandlung des Lymphödems mittels der komplexen physikalischen Entstauungstherapie nicht bekannt war sondern auch keine gesetzliche Grundlage für die zuständige Gebietskrankenkasse bestand, diese zu bezahlen, zumal diese Methode als Heilmethode nicht wissenschaftlich anerkannt war.

Am 12. Dezember 1992 bei der 196. Vollversammlung des obersten Sanitätsrates wurde die manuelle Lymphdrainage, als spezielle Massagetechnik im Rahmen der physikalischen Therapie als

wissenschaftlich gesicherte Heilmethode im Rahmen der komplexen physikalischen Therapie als Therapie des Lymphödems einstimmig anerkannt. Dieses Ergebnis wurde in einem Brief vom 25. März 1993 vom Bundesministerium für Gesundheit Sport und Konsumation, wie damals das Ministerium genannt wurde an Frau DDr. Lakomy mitgeteilt, die sich ganz massiv für diese Maßnahme eingesetzt hatte.

GRÜNDUNG DER ÖSTERREICHISCHEN LYMPH-LIGA (ÖLL) 1994

Damit war der Startschuss gegeben, diese anerkannte Heilmethode bekannt zu machen, in die Praxis umzusetzen und die Öffentlichkeit davon zu informieren.

Anlässlich der Jahrestagung der Frauenselbsthilfe nach Krebs im Burgenland wurde durch ein Proponentenkomitee, dem hauptsächlich vorerst einmal viele am Lymphödem aktiv und passiv Interessierte zusammen gefunden haben, eine Versammlung einzuberufen. Diese Proponentenversammlung wurde am 24. in 1994 durchgeführt und der Antrag der Gründung des Vereins Österreichische Lymphliga bei der Vereinsbehörde angemeldet. Nach positivem Beschluss der Vereinsbehörde konnte dann am 24. 6 1994 die konstituierende Sitzung und Gründungs-Versammlung der Österreichischen Lymph-Liga in Wien im Selbsthilfezentrum durchgeführt werden.

Es wurde dabei auch der Vorstand gewählt und die Österreichische Lymph-Liga als Interessensvereinigung für Lymphödemerkrankte und –TherapeutInnen gegründet und dem Vereinsstatuten entsprechend eingesetzt. Gleichzeitig wurden in den Vereinsstatuten und im Vorstand die wichtigsten Ziele der Vereinigung festgelegt, nämlich:

- Die Aufklärung der Öffentlichkeit und aller am Gesundheitswesen beteiligten Gruppen über die gesundheitspolitische und volkswirtschaftliche Relevanz von Störungen bzw. Erkrankungen des Lymphsystems
- Aufklärung der Öffentlichkeit über die Entstehung von Lymphödemem und damit einhergehenden bzw. dadurch verursachten Krankheiten
- Information über Behandlungsmöglichkeiten und Verhaltensweisen bei Lymphödemem
- Förderung und Unterstützung aller Bestrebungen, insbesondere die Kostenübernahme der Behandlung von LymphödempatientInnen durch Krankenkassen und bei Beihilfeorganisationen zu gewährleisten bzw. zu erreichen.

Diese vier Ziele wurden auch dementsprechend als vorrangig in der Aktivität des Vereines bestätigt. Es war für uns erfreulich und überraschend, dass die Presse auf diese Gründung durch Berichte, wie zum Beispiel „Das Aschenputtel-Daseins des Lymphödems“ wird beendet“ und ähnlichen Artikeln wahrgenommen wurde.

DIE FRÜHEN AKTIVITÄTEN DER ÖSTERREICHISCHEN LYMPH-LIGA (ÖLL)

Neben Logofindung und Mitgliederwerbung wurde auch eine Informationsbroschüre mit dem Titel „Ihr Problem ist unser Anliegen - Gemeinsam gegen das Lymphödem“ angefertigt und verteilt außerdem wurde beschlossen, Servicestellen einzurichten, die Wohnortnähe für die PatientInnen die Funktion der weiteren Aufklärung und Betreuung von betroffenen PatientInnen durchführen sollten.

Zur weiteren aktuellen Information wurde der Plan gefasst, ein zweimal jährlich erscheinendes Journal herauszugeben, welches

über die aktuellen Ereignisse und die Aktivitäten der ÖLL berichten sollte und auch den PatientInnen die Möglichkeit zu geben ihre Erfahrungen mit Ihrer Erkrankung kund zu tun.



Um auch gegenüber der damals zunehmenden digitalen Kommunikation aufgeschlossen zu sein, wurde auch der Plan einer Homepage gefasst und auch ausgeführt.

Da das Krankheitsbild des Lymphödems österreichweit bei Betroffenen und in Öffentlichkeit sowie in der Schulmedizin nicht bekannt war, haben wir nach Beschluss des Vorstands diesbezüglich Untersuchungen durchgeführt. Über eine Patientenbefragung mit dem Titel „Wie geht es den LymphödempatientInnen in Österreich“ eine Quality-of-life-Studie von Menzinger, Döller und Partsch konnte 1997 unter 142 Befragten eindeutig feststellen, dass für die Betroffenen das Lymphödem eine schwere chronischen Erkrankung ist, die einen erheblichen Leidensdruck erzeugt und die Betroffenen sozial und finanziell beeinträchtigt. Außerdem geben sie an, dass die medizinische Versorgung in Österreich in Therapie und Diagnose unbefriedigend ist. In 42 Prozent der Fälle müssen die Patienten zehn Jahre lang warten, bis sie zur Diagnose und Therapie kommen.

Eine weitere Studie mittels Umfrage durch Döller und Menzinger 1997 über die „Ist-Situation der Diagnose und Therapie in österreichischen Krankenanstalten“ wurde eingeleitet und die Ergebnisse bei der ersten Jahrestagung vorgestellt. Diese Studie mit den Ergebnissen, die großen Anklang gefunden hat, wurde in der Wiener Medizinischen Wochenschrift auch publiziert.

Eine weitere Umfrage der Finanzierung der Therapie des Lymphödems wurde von der Landesstelle Wien eingeleitet. Hier wurde von Manfred Schindler und MitarbeiterInnen bei allen Krankenkassen Österreichs angefragt, welche Leistungen der Kassen bei Lymphödem-Therapie und Kompressionsstrumpfversorgung besteht. Das Ergebnis war sehr deprimierend, da es weder eine eindeutige Klarstellung der Finanzierung gegeben hat und die Unterschiede zwischen einzelnen Kassen sehr groß waren.



GRÜNDUNGS- JAHRESTAGUNG IN DER ÖSTERREICHISCHEN LYMPHLIGA 1997.

Nach dreijähriger Arbeit war die Zeit reif, sich öffentlich zu präsentieren. Dazu wurde ein Kongress im Schloss Wilhelminenberg in Wien mit großem

Erfolg am 14. Juni 1997 abgehalten. Bisherige Ergebnisse unsere Untersuchungen wurden vorgestellt und gleichzeitig unseren Forderungen Nachdruck gegeben.

Erfreulicherweise haben viel Wissenschaftler die Einladung angenommen, allen voran Univ. Prof. Dr. Veronika Fialka, Univ. Prof. Dr. Hugo Partsch, Prof. Prof.h.c. Dr. M. Földi aus Freiburg/Deutschland, Univ. Prof. Dr. Pittermann vom Hanuschkrankenhaus, Univ. Prof. Dr. Salzer vom Wilhelminenspital, em. Univ. Prof. Dr. Mostbeck, Wilhelminenspital, OA Dr Christiane Stöberl.

Das Ergebnis unserer Tagungsarbeit war eine Resolution mit der Forderung nach wissenschaftlich begründeten Diagnose und



CARE
CUP A-F

Langbein- Kompressionshose



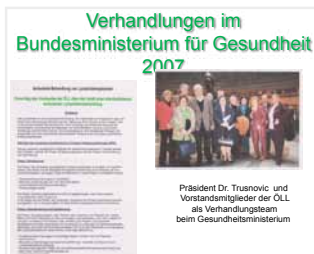
Die leichte Langbein-Kompressionshose 2114
passend zur Lymphentlastungs-Bandage 1100

Anita care – Dessous, Prothesen und Bademoden nach Brustoperation



ANITA Dr. Helbig GmbH
Tel. +43 5372 6970-0 · E-Mail: anita.a@anita.net

www.anita.com



Therapie. Diese wurde den Gesundheitsbehörden übergeben. Diese Resolution hatte zur Folge, dass vom Bundesministerium an das ÖBIG (Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen) eine Studie in Auftrag gegeben wurde, die die „Versorgungssituation und den Versorgungsbedarf von LymphödempatientInnen in Österreich“ untersuchen sollte. Nach Gründung eines fachüberschreitenden Expertengremiums, dem auch Vorstandsmitglieder der ÖLL angehörten, wurde der Endbericht im Juni 1999 publiziert.

Das Ergebnis dieser Studie hat einen deutlichen Bedarf der Behandlung von Lymphödemen ergeben und die Behandlung teils als Akut-Behandlung und teils als Rehabilitationsbehandlung als notwendig festgestellt. Flächendeckend wurden 3 stationäre Rehabilitations-Einrichtungen zur Behandlung des Lymphödems empfohlen. Aufgrund dieser Studie wurde die lymphologische Rehabilitationsbehandlung in den Rehabilitationsplan der ÖBIG 1999 aufgenommen und bis zum heutigen Tag perfektioniert.

LANDESSTELLEN DER BUNDESLÄNDER ALS SERVICESTELLEN.
Begleitend zu all diesen Aktivitäten wurde bald ersichtlich, dass die Ziele der ÖLL noch besser durch wohnortnahe Kontakte möglich sind und dazu Landesstellen eingerichtet werden sollten. Unter großem Einsatz von Vorstandsmitgliedern war es schon früh möglich, in drei Bundesländern die Aktivität besonders zu steigern, nämlich in der Landesstelle Kärnten (Siegrid und Peter Markovc), die Landesstelle Wien (Frau Wildner und Manfred Schindler) sowie die Landesstelle Tirol (Dr. Wohlgenannt und Dr. Kettenhuber).

Besonders die Landesstelle Kärnten war ein Flaggschiff der Aktivitäten der Österreichischen Lymphliga, die schon bald eigene, für die regionalen Patienten Informationsjournale wie das „Kleine Lymphtelegramm“ und eine Broschüre, die auch Aufschlüssen über das Lymphödem Diagnose und Therapie geben sollten, verteilte. Die Landesstelle der Österreichischen Lymphliga in Wien wurde großartig unterstützt durch Wissenschaftler wie Prof. Dr. Hugo Partsch, Frau Prof. Dr. Veronika Fialka-Moser und Dr. Gabriele Menzinger, die auch gemeinsam mit dem Vorstand die erste Jahrestagung in Wien organisierten und konnten so erfreulicher Weise eine Verbindung zwischen den Aktivitäten der Lymphliga und der Schulmedizin herstellen.

Aktivitäten der Landesstellen Niederösterreich und Wien mit Schulungen für Selbstbehandlung war ein wichtiger Meilenstein in den Aktivitäten neben der Aufklärung über das Lymphödem. Die Gründung weiterer Landesstellen war die Folge und wir konnten bis 2012 in allen Bundesländern Landesstellen und Servicestellen einrichten. Es ist das Verdienst und der große Einsatz der LandesstellenleiterInnen, die oft mühsame Arbeit zu bewältigen, zumal sie ja ehrenamtlich arbeiten.

ZENTRALE SERVICESTELLE UND KONTAKTSTELLE DER ÖLL
Als zentrale Servicestelle wurde das Tagungsmanagementbüro von Mag. Ursula Partsch eingerichtet. Diese Anlaufstelle für Patientinnen, ÄrztInnen und TherapeutInnen für alle Fragen ist aus der Sicht der Österreichischen Lymphliga unerlässlich. Um die öffentliche Wahrnehmung noch zu verstärken wurde mit Christoph Mandl die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt.

JAHRESTAGUNG DER ÖSTERREICHISCHEN LYMPHLIGA IN DEN BUNDESLÄNDERN

Um auch die Landestellen lokal in der Außenwahrnehmung zu stärken, wurde vom Vorstand beschlossen, die alle zwei Jahre durchzuführende Jahrestagung der ÖLL im Rotationszyklus von den einzelnen Landesstellen durchführen zu lassen.

Es ist kein Zufall, dass die Landesstelle Kärnten die erste Jahrestagung nach der Gründungsjahrestagung ausrichten durfte, da sie vom Anfang an sehr aktiv agiert hat. Diese sehr gut besuchte Jahrestagung 2000 in Pörtlach am 8. – 9. September fand besonders bei Ärzten großen Anklang und wurde wegen der hochwissenschaftlichen Inhalte sehr gelobt. Weitere Jahrestagungen wurden aufgrund der Aktivitäten 2003 in Tirol, Walchsee durchgeführt, wo diese Jahrestagung gemeinsam mit der Gesellschaft für manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder und lymphologische Therapie veranstaltet wurde. Auch hier war der Erfolg des Kongresses durch großes Interesse erfolgreich gewesen.

In der Zwischenzeit waren 10 Jahre ÖLL vergangen und wir konnten 2004 das 10jährige Jubiläum der Österreichischen Lymphliga (ÖLL) in Wien feiern. Mit Stolz konnten sich die erfolgreichen Landesstellen präsentieren und der Vorstand der ÖLL über das Erreichte berichten.

Aus Aktualitätsgründen wurde 2006 keine Jahrestagung abgehalten, da in Wien eine gemeinsamer wissenschaftlicher Kongress der Deutschen Gesellschaft für Lymphologie, der Gesellschaft für manuelle Lymphdrainage nach Vodder, der Physio- Austria und der Österreichischen Lymph- Liga abgehalten wurde, um den Kontakt zu den wissenschaftlichen Gesellschaften aufrecht zu halten. In weiterer Folge gab es dann die Jahrestagungen in Niederösterreich 2008, in Salzburg 2010, und im Burgenland 2012 und heuer die Jahrestagung 2014 in der Steiermark. 2016 soll die Jahrestagung in Vorarlberg stattfinden, 2018 in Oberösterreich.

Oktober 2012: Verhandlungen beim Hauptverband der Versicherungen



WEITERE MEILENSTEINE

2006 wurde Dr Bernhard Trusnovic zum Präsidenten der ÖLL gewählt, der die Geschichte des Vereins bis 2011 leitete. In diese Zeit waren wichtige Verhandlungen mit den Versicherungen am Plan, um die Leistungen der Lymphödem-Behandlung einheitlich zu definieren und die Bezahlung durch die Kassen durchzusetzen.

Die Verhandlungen mit dem Hauptverband bezüglich der Bezahlung der Lymphödemtherapie war federführend durch den Präsidenten Dr. Trusnovic durchgeführt worden. Unter Mitarbeit des wissenschaftlichen Beirates der Österreichischen Lymphliga und der Vorstandsmitglieder wurde ein Vorschlag an den Hauptverband über die standardisierte ambulante Lymphödembehandlung abgegeben, die Indikation, Dauer und Bezahlung regeln sollten.

Zwischenzeitlich zeigte sich, dass mehrere Vereinigungen das gleiche Ziel haben, und so wurde 2012 das Lymphboard Austria gegründet, wobei die Österreichische Gesellschaft für Lymphologie, die Österreichische Lymphliga als Vertretung der PatientInnen und die Gesellschaft für manuelle Lymphdrainage nach Vodder ihre Zuständigkeiten definierten und nun gemeinsam für die Ziele der Österreichischen Lymphliga kämpfen zu können.

NEBEN FREUDE AUCH TRAUER

Diesen erfreulichen Ergebnissen stehen aber auch traurige Ereignisse gegenüber. So betrauern wir einige Mitglieder und besonders zwei Vorstandsmitglieder. 2010 ist Ing. Peter Markovc, Vorstandsmitglied und Kassier der Österreichischen Lymphliga, der diese sehr wichtige und mühsame Vereinsarbeit über 16 Jahre auf sich genommen hat, verstorben, und unmittelbar vor diesem Kongress am 2.4.2014 unser wissenschaftliches Beiratsmitglied Frau Univ.- Prof. Dr. Fialka-Moser. Sie hat mit ihrem Engagement und ihrer wissenschaftlichen Expertise viel für die ÖLL und die LymphödempatientInnen erreicht.

20 JAHRE - EIN GRUND ZU DANKEN.

Allen Vorstandsmitgliedern, LandesstellenleiterInnen, Mitgliedern der ÖLL und allen, die der ÖLL nahe stehen, danke ich für ihren Idealismus, ihre Selbstlosigkeit und ihre unentgeltliche Arbeit herzlich! Danken möchte ich auch der Industrie, die es durch ihre Unterstützung in den letzten 20 Jahren mit ermöglicht hat, unsere Jahrestagungen abzuhalten.

Auf weitere gute erfolgreiche und engagierte 20 Jahre!

(Gekürzte Fassung der Festansprache 20 Jahre österreichische Lymphliga 1994-2014 von ÖLL-Präsident Prim. D. Walter Döllner, gehalten bei der Jahrestagung in Leoben)

ÖLL-THERAPEUTIN LIEFERTE STUDIE



Beachtliche Arbeit von Physiotherapeutin und ÖLL-Expertin Cornelia Kügele: Sie hat am Interuniversitären Colleg für Gesundheit und Entwicklung Graz-Seggau eine erfolgreiche Masterarbeit geliefert.

Dabei untersuchte Kügele Patientinnen mit chronisch sekundärem Lymphödem in Bezug auf ihre Alltagsprobleme. Diese treten demnach besonders mit dem Kauf geeigneter Kleidung und mit im Haushalt anfallenden Arbeiten auf.

Obwohl die Patientinnen ihren Gesundheitszustand zu 80 % positiv einschätzen und auch der Kompressionsstrumpf in seiner Passform bei 90 % der Frauen positiv eingeschätzt wird, hat doch die Hälfte der Patientinnen Schwierigkeiten bei der Ausführung der Hausarbeiten.

In unserer nächsten Ausgabe bringen wir einen umfassenden Bericht über die Arbeit unserer „Master-Absolventin“!

medi

CIRCAID®



circaid® juxtafit® essentials

Unelastische Kompressionsversorgungen für Arm und Bein – zur Eigenbehandlung in der Lymphtherapie.

- Einfaches An- und Ausziehen ohne komplizierte Bandagierungstechniken
- Abnehmbar zur Körper- und Hautpflege
- Selbstständiges Einstellen des Kompressionsdrucks durch einzigartiges Built-In-Pressure® System
- Effektive Therapie durch einfaches Nachjustieren der Kompression
- Atmungsaktives Material für ein angenehmes Tragegefühl

LYMPH-LIGA: JAHRESTAGUNG IN LEOBEN AMBULANTE THERAPIE IM MITTELPUNKT

Die Österreichische Lymph-Liga widmete heuer ihre Jahrestagung dem Thema „Möglichkeiten der ambulanten Behandlung beim Lymphödem“. Nationale und internationale ExpertInnen, aber auch Betroffene kamen am 5. und 6. September ins Congresshaus Leoben, Steiermark.

Unter dem Ehrenschutz des damaligen Gesundheitsministers Alois Stöger und Landeshauptmanns Franz Voves wurde in den beiden Tagen Leoben zu einem Kompetenzzentrum in Sachen Lymphödem. Erster Vizebürgermeister Maximilian Jäger brachte die Grüße des Bürgermeisters und wünschte persönlich gutes Gelingen.

Die Leiterin der steirischen Landesstelle, Dr. Franziska Klemmer, eröffnete als Gastgeberin die Tagung. „Mich hat eine junge Lymphödem-Patientin gefragt, was sie tun könne, damit es ihr besser geht. Ich habe gesagt: Mir und meiner Krankheit mit Respekt begegnen“, erzählte Klemmer. Sie dankte Präsident Walter Döller, „ein Visionär und Kämpfer, Vorbild für Menschen, die an ihr Ziel glauben“. Univ.-Prof. Dr. Richard Crevenna, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der ÖLL, gedachte der unerwartet verstorbenen Univ.-Professorin und Lymphliga-Mitstreiterin Veronika Fialka-Moser. „Sie hat der physikalischen Medizin ein Gesicht gegeben“!

Ingrid Kleindienst, Vorstandsmitglied der ÖLL, sprach über ihre persönlichen Erfahrungen, und auch über ihre langjährige Praxis

als Landesleiterin in Niederösterreich. „Raus mit den Betroffenen auf die Straße, Ihr seid nicht verunstaltet!“ ermutigte sie die PatientInnen, sich sichtbar und bemerkbar zu machen.

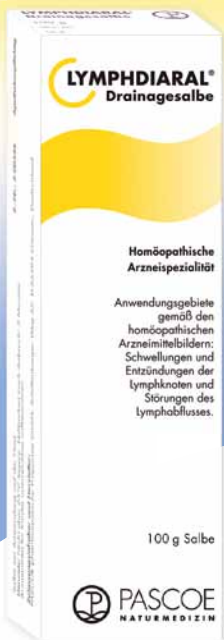
Herta Wohanka, langjähriges ÖLL-Beiratsmitglied, sprach über die Lymphödembehandlung aus Therapeutinnensicht. „Manuelle Lymphdrainage ist doch was für Kosmetiker“, habe es früher geheißt. Auch heute müsse noch für gleiche Tarife – zum Beispiel für Lymphdrainage – gekämpft werden, so Wohanka. Primar Dr. Christian Wiederer, Ärztlicher Leiter in Bad Gleichenberg, sprach sich – aufgrund der noch nicht gänzlich wissenschaftlich, aber aufgrund von Erfahrungen in der Praxis gut bewährten KPE-Wirkung, für einen verbesserten Zugang zur ambulanten, wohnortnahen, kompetenten Komplexen Physikalischen Entstauungstherapie aus.

MR Dr. Arno Galler, Leitender Arzt des Ambulatoriums der voestalpine und Leiter privater Ambulatorien, hob die Wichtigkeit der Qualitätssicherung bei der Behandlung hervor und meinte, die Ambulatorien könnten diese am besten gewährleisten. Er forderte ein Gütesiegel und Refresherkurse. Auch würdigte er, dass von der Steirischen Gebietskrankenkasse seit 2014 ausreichend Zeit für KPE und Bandagierung gewährt wird.

Der Internist Dr. Michael Goritschan berichtete über seine Erfahrungen mit den begleitenden Behandlungen mittels Laser.

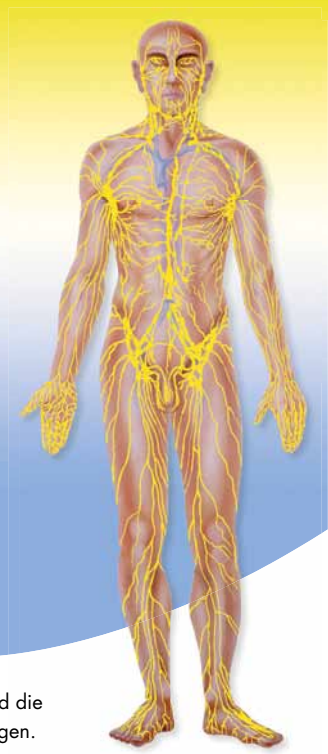
Parallele Unterstützung zur Lymphdrainage

Für
Kinder ab
1 Jahr



LYMPHDIARAL®- Drainagesalbe

- ➔ fördert den Lymphabfluss
- ➔ reduziert die Schwellungen
- ➔ wirkt antientzündlich



Die Patienten sollen die Tropfen zusätzlich als Ergänzung einnehmen und die Salbe auch zu Hause bis zur nächsten Behandlung immer wieder aufrufen.

Über Wirkungen und mögliche unerwünschte Wirkungen lesen Sie die Gebrauchsinformation und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Zweigniederlassung Österreich · Fischhof 3 · A-1010 Wien · Tel. 01/533 16 88 · Fax: 01/533 56 08 · info@pascoe.at · www.pascoe.at



Dr. **Melanie Wohlgenannt**, Allgemeinmedizinerin, Lymphologin und Vizepräsidentin der Österreichischen Lymph-Liga, berichtete von ihren Erfahrungen aus Tiroler Sicht: „Seit 2 Jahren hat die Tiroler Gebietskrankenkasse eine Leistung ‚ambulante lymphologische Intensivtherapie‘ eingeführt.“

Dr. **Stefan Hemm**, Fachlehrer für Manuelle Lymphdrainage in Saarbrücken, erzählte von seinen guten Erfahrungen mit Netzwerken. „Jeder lernt von jedem. 2009 hat sich der Verein „Lymphologikum“ gegründet, um die unterschiedlichsten Disziplinen und Einrichtungen zu vernetzen.“

Dr. **Christine Heim**, Ärztliche Leiterin der SKA Lymphödemklinik Wittlinger Therapiezentrum: „Dass die ML bei den meisten Patienten eine Verbesserung der Gesundheit bringt, obwohl vorher schon die richtige Kompression getragen wird, können sowohl Betroffene als auch erfahrene Therapeuten bestätigen.“

Vom Zentrums für Lymphologie am LKH Wolfsberg berichtete OA Dr. **Christian Ure**. Er besprach die Frage, was an Diagnose vor der ambulanten Therapie notwendig sei. Dr. **Daniela Eckert** vom

Gefäßzentrum Hagenow zeichnete für Deutschland kein wirklich gutes Zustandsbild für ambulante Versorgung der Lymph-PatientInnen: „Die ambulante Betreuung verteilt sich auf einige wenige Krankenhausambulanzen und Arztpraxen.“

Neben den Vorträgen und Workshops wurde ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Industrieausstellung und Diskussionen geboten. Die Österreichische Lymph-Liga bedankt sich bei den Ausstellern und Sponsoren herzlich: Anita, BSNmedical, Bauerfeind, Pascoe, Juzo, medi, Lohmann & Rauscher, lastofa extra, ofaustria, Wittlinger, Met-Tiem.

Auch der 20. Jahrestag der Gründung der Österreichischen Lymph-Liga wurde mit einem Festvortrag (siehe auch unseren Bericht am Beginn des Blattes) gewürdigt.

Zahlreiche Referate, Abstracts und Präsentationen findet man zum Nachlesen auf <http://tinyurl.com/Lymph-Leoben-2014>.

FOTOSEITE RECHTS

- | | | | |
|--|--|--|--|
| <p>1 <i>Tagungsort Congress Leoben: zwei Tage voller Informationen.</i></p> <p>2 <i>ÖLL-Präsident Walter Döller, Leobens Stadtvice Maximilian Jäger, Lymph-Liga-Steiermark-Leiterin Franziska Klemmer am Beginn der Tagung.</i></p> <p>3 <i>Die Workshops am ersten Tagungstag waren gut besucht.</i></p> <p>4 <i>Beachtliche Klangkörper: Musikalische Beiträge der Leobner MusikschülerInnen.</i></p> <p>5 <i>Lymph-Liga-Pionierin Siegrid Markovc am ÖLL-Stand.</i></p> <p>6 <i>Walter Döller brachte einen beachtlichen Rückblick auf die ersten 20 Jahre.</i></p> | <p>7 <i>Richard Crevenna würdigte die Leistungen der verstorbenen Veronika Fialka-Moser.</i></p> <p>8 <i>Ingrid Kleindienst: Patientin, ÖLL-Finanzchefin und Leiterin der Landesstelle NÖ.</i></p> <p>9 <i>Herta Wohanka sprach aus der Sicht der PhysiotherapeutInnen.</i></p> <p>10 <i>Christian Wiederer: Gute Erfahrungen mit der Manuellen Lymphdrainage.</i></p> <p>11 <i>Viele kompetente und interessierte TeilnehmerInnen beteiligten sich an den Frage- und Diskussionsrunden.</i></p> | <p>12 <i>Rahmenprogramm Industrieausstellung, Café- und Büffetgespräche.</i></p> <p>13 <i>Informationen über alle Bereiche der Lymphödem-Behandlung- und Versorgung.</i></p> <p>14 <i>Arno Galler stellte die Sicht der Ambulatoriumsbetreiber auf das Lymphödem dar.</i></p> <p>15 <i>Michael Goritschan: Gute Erfahrungen mit Laser-Unterstützung.</i></p> <p>16 <i>ÖLL-Vizepräsidentin Melanie Wohlgenannt: so sieht es in Tirol mit der KPE aus.</i></p> | <p>17 <i>Daniela Eckert betreibt im Osten Deutschlands eine Gefäßklinik und berichtete davon.</i></p> <p>18 <i>Stefan Hemm, Saarbrücken: Gute Netzwerke nützen Lymphödem-Behandlung.</i></p> <p>19 <i>Erfahrungen aus Wolfsberg: Christian Ure.</i></p> <p>20 <i>Christine Heim referiert den Vorschlag der ÖLL zur KPE.</i></p> <p>21 <i>Dr. Athanasius Puskuris, Sprecher der Steirischen Gebietskrankenkasse.</i></p> |
|--|--|--|--|



Sie können die Aufklärungsarbeit der ÖSTERREICHISCHEN LYMPH-LIGA durch Ihren Beitritt unterstützen. Mitgliedsbeitrag: 25 Euro-/Jahr für Einzelpersonen 110 Euro-/Jahr für Firmen) Kontonummer 03270 128 600 BLZ 12000. Als Mitglied erhalten Sie die 2x jährlich erscheinende Zeitschrift Lymphödem gratis zugesandt und auch verbilligten Eintritt zu unseren Tagungen und Veranstaltungen. Vor allem aber unterstützen Sie unsere Arbeit. Wir freuen uns besonders über MitarbeiterInnen in allen Bundesländern.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: Österreichische LYMPH-LIGA, Tel: +43 2672 84473, Fax: +43 2672 889 96, Postfach 41, A-2560 Berndorf

Mitgliedschaft bei der ÖSTERREICHISCHEN LYMPH-LIGA beantragen!

Name	Geb. Datum (TT/MM/JJJJ)	E-Mail
Straße	Ort/PLZ	Telefon
Ich möchte Mitglied der Österreichischen Lymph-Liga werden: <input type="checkbox"/> ordentliches Mitglied 25 Euro/Jahr <input type="checkbox"/> Firmenmitgliedschaft zu 110 Euro/Jahr Ich bin <input type="checkbox"/> PatientIn <input type="checkbox"/> PhysiotherapeutIn <input type="checkbox"/> BandagistIn <input type="checkbox"/> Arzt/Ärztin <input type="checkbox"/> MasseurIn <input type="checkbox"/> InteressentIn. Ich möchte aktiv an der ÖLL mitarbeiten <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		
Ort, Datum	Unterschrift	

1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17



18



19



20



21



Ihr Expertenversorger
in der Lymphologie

Erhältlich in 11 Farben



JUZO® KOMPRESSIONSPRODUKTE



Individuelle Befestigungsmöglichkeiten
bieten sicheren und rutschfesten Halt



Flache unauffällige Nähte
verhindern Druckstellen und Hautirritationen



Optimaler Tragekomfort
durch faltenfreien Sitz ohne Abschnürungen



Überhöhte Abschlussränder
garantieren indikationsgerechten
Kompressionsverlauf



AUS UNSEREN LANDESSTELLEN



KÄRNTEN

Wir sind für sie jederzeit erreichbar, unter der Telefonnummer 04272/83605, bzw. unter der E-Mailadresse oell.kaernten@gmx.at.

Im Klinikum Klagenfurt: Sprechstunde jeden 4. Donnerstag im Monat im Büro der Selbsthilfe Kärnten im 1. Stock in der Zeit von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Im Zentrum für Lymphologie am LKW Wolfsberg: Erfahrungsaustausch einmal im Monat von 17.30 bis 18.30 Uhr. Beachten Sie jedoch den Tag am entsprechenden Aushang.

Für weitere Informationen und Auskünfte stehen zur Verfügung:

Cornelia Kügele 0650/7823534
Mag. Ingeborg Fritzer 0664/2022213



BURGENLAND

Wer mit Landesstellen-Leiterin Edeltraut Kopy Kontakt aufnehmen möchte, ist gerne dazu eingeladen: Telefon 0664/5103453, E-Mail ekopy@gmx.at
Josef Haydngasse 1A/4/2
7111 Parndorf



NIEDERÖSTERREICH

Ich bin für Sie erreichbar: Telefonisch unter 0676-6125100 (bitte zwischen 9.00 und 18.00 Uhr), per Fax unter 02630-39325 oder per E-Mail: ingrid.kleindienst@aon.at, bzw. per Post: Ingrid Kleindienst-John, 2630 Buchbach bei Ternitz Nr. 22.



TIROL

Landesstellenleiterin
Dr. Melanie Wohlgenannt MPH
Ärztin für Allgemeinmedizin
Brixnerstrasse 3, 6020 Innsbruck
Tel: +43 512 580019, Fax: +43 512 580019-20
Mobil: +43 664 3845136
Email: melanie.wohlgenannt@a1.net



VORARLBERG

Alfred Kögl steht als Landesgruppenleiter den Mitgliedern aus Vorarlberg mit Rat und Tat zur Verfügung.
E-Mail: alfred.koegl@aon.at,
Mobil: 0676/5951473.



Landesstellenleiter
Dr. Georg Kettenhuber
Arzt für Allgemeinmedizin
Mobil.: +43 699 11717323
Email: georgkettenhuber@hotmail.com



SALZBURG

Treffen Sie sich mit Gleichgesinnten und tauschen Sie sich aus – es wird Ihnen gut tun. Gruppentreffen im Diakonie-Zentrum Salzburg, Termine auf Anfrage bei Landesstellenleiterin Daniela Ziegler, Tel, 0662/43 89 34 oder 0699/156 120 20.

Sprechstunden und Treffen

Anfragen per E-Mail und Telefon, Beratung per Telefon, E-Mail und persönlich nach telefonischer Vereinbarung unter den angegebenen Telefonnummern.

Regelmäßige Sprechstunde: jeden ersten Dienstag im Monat zwischen 18 und 19.30 Uhr, vorherige Anmeldung wird erbeten unter 0664 3845136. Ort: Brixnerstrasse 3/IV 410 6020 Innsbruck.



STEIERMARK

Die Lymph-Liga Landesstelle Steiermark ist für Sie erreichbar:
Dr. Franziska Klemmer
8653 Stanz im Mürztal 45
Tel.: +43 3865 86 36
0664/51 65 746
lymph.stanz@gmx.at



ÖBERÖSTERREICH

Ein offenes Ohr für Ihre Probleme und Fragen:
Mail: heidelinde_hirtenlehner@hotmail.com
Telefon: 0732 / 30 10 05
Anrufe am günstigsten morgens oder abends.



WIEN

Jour Fixe im Café Raimund, 1010 Wien, Museumstrasse 6, jeden 2. Mittwoch des Monats ab 17 Uhr. Landesstellenleiter: Manfred Schindler: Tel.: 0699 1 300 61 63 oder: manfred@schindlers.at



Endlich frei von Beschwerden mit ...

... stationärer Lymphödemtherapie

Wir sind spezialisiert auf die stationäre Behandlung von Lymphödemem nach Brustkrebs- und Unterleibskrebsoperationen oder von Ödemen anderer Genese. Zur Behandlung der Lymphödemerkrankten haben wir Verträge über den Hauptverband der Sozialversicherungsträger mit folgenden Kassen:

- ◆ Wiener Gebietskrankenkasse
- ◆ Niederösterreichische Gebietskrankenkasse
- ◆ Burgenländische Gebietskrankenkasse
- ◆ Oberösterreichische Gebietskrankenkasse
- ◆ Vorarlberger Gebietskrankenkasse
- ◆ Tiroler Gebietskrankenkasse
- ◆ Betriebskrankenkasse Austria Tabak
- ◆ Betriebskrankenkasse Mondini
- ◆ Betriebskrankenkasse voestalpine Bahnsysteme
- ◆ Betriebskrankenkasse Kapfenberg
- ◆ Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau
- ◆ Versicherungsanstalt öffentl. Bediensteter BVA
- ◆ Sozialversicherungsanstalt d. gewerbl. Wirtschaft alle Bundesländer
- ◆ Pensionsversicherungsanstalt alle Bundesländer
- ◆ Kranken- und Unfallfürsorge der Tiroler Gemeindebeamten, Landeslehrer, Landesangestellten
- ◆ KFA – Kranken- und Unfallfürsorge
- ◆ LKUF OÖ Landeslehrer

Die Vertragsleistungen sind:

- ◆ Unterbringung im Einzelzimmer
- ◆ Vollverpflegung, wenn notwendig Diät
- ◆ manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder mindestens eine Stunde und wenn erforderlich zweimal täglich
- ◆ Bandagierung und Bandagenmaterial
- ◆ Teilnahme am täglichen Gymnastikprogramm
- ◆ ärztliche Eingangs- und Enduntersuchung
- ◆ Kompressionsstrumpf nach Bewilligung
- ◆ Vorträge und Schulungen
- ◆ psychologische Einzel- und Gruppengespräche

Bitte informieren Sie sich über die Aufnahmemodalitäten bei Frau Unterreiner

Telefon 05374-5245-548

oder schriftlich: Wittlinger Therapiezentrum
Alleestraße 30, A-6344 Walchsee
office@wittlinger-therapiezentrum.com
www.wittlinger-therapiezentrum.com



Internationales Kompetenzzentrum für Lymphologie
Rehabilitationsklinik – Schule – Fachgesellschaft
Behandlung – Ausbildung – Forschung

